

Josephs-Krone für Dr. Thomas Dorsel und Michael Peeters

Premiere: Doppelte Krönung



Kurator Rainer Budde, die stellvertretende Bürgermeisterin Doris Kaiser, (Christopher Irmeler)

WARENDORF Dr. Thomas Dorsel und Michael Peeters sind die neuen Träger der Josephs-Krone. Damit wurde am Freitagnachmittag ihr außergewöhnliches Engagement für das Warendorfer Krankenhaus gewürdigt.

Die der Corona-Pandemie geschuldeten Einschränkungen wurden auch im Rahmen dieser Feierstunde deutlich. Lediglich rund 30 Teilnehmer konnten an der Zeremonie im Park vor dem Krankenhaus teilnehmen. Trotz aller Begleiterscheinungen schufen die Gastgeber einen würdigen Rahmen - bereichert durch die Auftritte der Jazzband „Online“.

Dr. Johannes Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen, bezeichnete die Verleihung als „außergewöhnliches Ereignis“.

Er zeichnete den Werdegang Dr. Dorsels nach, der ihn nach Warendorf, Münster und Bad Rothenfelde führte. Der spätere Ärztliche Direktor habe große Spuren hinterlassen - nicht zuletzt durch den Aufbau der Kardiologie. Auch jenseits des Krankenhauses habe sich der Gladbach-Fan sehr engagiert – sei es im Lions-Club oder bei Weiterbildungen in Äthiopien.

Thomas Dorsel habe stets den Menschen in den Mittelpunkt des Handelns gestellt, so der Präsident der Ärztekammer Westfalen, der mit den Worten schloss: „Du bist ein würdiger Träger.“

„Wir können stolz auf die Entwicklung des Josephs-Hospitals sein“, betonte Dorsel in seiner Dankesrede. Er bezeichnete das Krankenhaus im Dreieck Bielefeld-Münster-Osnabrück als „Leuchtturm“.

„Das Krankenhaus war mein erster Wohnsitz“, dankte er einerseits den Pflägern und Schwestern, aber auch seiner Familie, die mitunter habe zurückstehen müssen. Zugleich sparte der Geehrte nicht mit kritischen Worten und prangerte die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre an, in der die Ökonomisierung der Behandlung zugenommen habe.

Eine zweite Ehrung ist laut Satzung des Kuratoriums möglich, wenn ein „über-obligatorischer Einsatz“ vorhanden ist. Deutlich mehr als jenen „Dienst nach Vorschrift“ habe Michael Peeters in fast 40 Jahren geleistet, betonte der Vorstandsvorsitzende Peter Goedeler in seiner Laudatio.

Nach dem Start als OP-Pfleger habe Peeters sich schnell als Hygienefachkraft einen Namen gemacht. Unnachgiebig habe er sich in seinem Fachbereich eingesetzt und ein ums andere Mal den Finger in die Wunde gelegt. Nicht zuletzt seine Mitarbeit an einer DIN-Norm für die Krankenhausreinigung zeuge von großer Kompetenz.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Doris Kaiser steckte Peeters die kleine Krone ans Revers. Augenzwinkernd und mit Blick auf seinen beruflichen Schwerpunkt: „Ich weiß nicht, ob ich Ihnen so nahe kommen darf.“ Kein Problem für Peeters, der seit dem 31. Dezember 2020 den wohlverdienten Ruhestand genießt: „Für mich war das Josephs-Hospital immer etwas, wo ich Spuren hinterlassen wollte. Es ist ?mein? Krankenhaus.“

Beide Krone-Träger wurden mit stehenden Ovationen gewürdigt.
